

Funkenflug im Morgengrauen: Meiler raucht

Siebte Köhlertage in Walhausen vor 500 Besuchern mit sehenswertem Schauspiel eröffnet

Über 500 Besucher strömten in der Dämmerung am frühen Samstagmorgen nach Walhausen. Sie wollten das Spektakel des Funkenflugs beim Entzünden des Holzkohlemeilers verfolgen. Mit dem aufziehenden Rauch begannen die siebten Köhlertage.

Von SZ-Mitarbeiter
Frank Faber

Walhausen. Warum treffen sich so viele Menschen ausgerechnet an einem Samstagmorgen um kurz nach fünf Uhr ausge-rechnet im Dörfchen Walhausen? So etwas muss doch einen triftigen Grund haben. Alle fünf Jahre finden dort die Köhlertage statt, so weit, so gut. Der Veranstaltung könnte man doch an einer normalen Tages- oder Abendstunde einen Besuch abstatten. Allerdings würde man dann deren obligatorischen Beginn verpassen, der von der veranstaltenden Arbeitsgemeinschaft Walhauser Vereine (AWV) überaus telegen in Szene gesetzt wird. „Das Entzünden des Meilers und der dann anschließende einsetzende Funkenflug wirkt in der Dunkelheit doch ganz anders“, begründet AWV-Sprecher Dietmar Böhmer. Ein einzigartiges Schauspiel.

Erstmals ein Festumzug

Und weil 30 Jahre Köhlertage gefeiert werden, haben die Organisatoren das glimmende Schauspiel noch um eine Neuerung bereichert. Seit zwei Uhr sind die blau-rot gekleideten Hobbyköhler mit den Vorbereitungen beschäftigt. Gute drei Stunden später formiert sich in der Heidekopfstraße erstmals ein Festumzug. Fackeln leuchten den Laienköhler und den Mitgliedern vom historischen Bergbauverein den Weg, der Musikverein Steinberg-Deckenhardt spielt auf. Über 100 Frühaufsteher schließen sich an und marschieren mit auf die Wiese am Heidekopf. Das Gelände vor dem Kohlenmeiler füllt sich, rund 500 Leute stehen wartend im Buch-



Eine tolle Atmosphäre zaubern die Fackelträger und Teilnehmer des Festumzuges am frühen Morgen auf den Meilerplatz. FOTOS: B&K

wald. „Gigantisch, wie viele Leute gekommen sind“, freut sich Tim Nagel.

Der Oberköhler sitzt in einer Höhe von drei Metern neben dem AWV-Vorsitzenden Helmut Thieme oben auf dem Kohlenmeiler. Abwechselnd stimmen beide die Menschenmenge mit ein paar Versen ein. Die Besucher haben ihre Digitalkamera oder ihr Handy schon längst in die Aufnahme-position gerichtet, als die

Köhler eimerweise Holzklotzchen und Glut in den Meilerschacht kippen. Sofort drücken die unzähligen Fotografen hektisch auf den Auslöser. Ein Blitzgewitter entsteht parallel zu den glimmenden Funken, die in den dunklen Morgenhimmel emporsteigen.

Erste Schnappschüsse wer-

den in sozialen Netzwerken des Internets bereits kurz nach Beginn gepostet. Rauchschwaden ziehen auf, die siebten Köhlertage haben begonnen. Im Ver-

pflungspavillon brutzeln derweil 1500 Eier in drei großen Pfannen. Nach und nach treffen Wandergruppen am Heidekopf ein, Arbeiter kommen von der



Funken stieben in den dunklen Himmel, der Meiler ist entzündet, die Walhauser Köhlertage haben begonnen.

HINTERGRUND

Die ersten Köhlertage wurden 1983 in Walhausen gefeiert. Mit den siebten Köhlertagen in 30 Jahren erinnert die Arbeitsgemeinschaft Walhauser Vereine an ein altes Handwerk und die geschichtliche Entwicklung des 680 Jahre alten Dorfes.

Alles andere als beliebt waren die Köhler in früheren Tagen. Sie lebten im Wald in einfachen Hütten bei ihren Meilern, die sie nicht alleine lassen konnten. Häufig zogen sie in andere Gegenden, wenn der Vorrat an brauchbarem Holz erschöpft war. Von der Bevölkerung wurden sie wegen ihres stechenden Geruches, der durch den Rauch entstand, gemieden. Zudem wurde „der schwarze Mann“ im Wald gerne der Wilderei bezichtigt. Ihre Arbeit war jedoch von großer Bedeutung, denn die Holzkohle war wichtig, ohne sie wäre kein Erz verhüttet worden. *frf*

Nachtschicht: Im voll besetzten Festzelt und auf der Wiese sitzen 700 Gäste beim deftigen Köhlerfrühstück beieinander. „Alleine beim Frühstück hatten wir rund 900 Besucher“, teilt Böhmer zufrieden mit.

Die Musiker aus Steinberg-Deckenhardt haben Feierabend, von der Freiluft-Bühne aus unterhalten die Dollberg-Musikanten die Gäste bei Rührei mit Speck. „Der Auftakt ist uns gelungen“, meint Thieme.

Die Köhlertage gehen noch bis zum Samstag, 31. August. Am gestrigen Sonntag treten Gruppen des saarländischen Volkstanz- und Trachtenverbands auf. Am heutigen Montag können Gäste den Meilerbetrieb beobachten. Am Dienstag gibt es zudem ab 19 Uhr einen Countryabend mit der Gruppe Long Road. < Bericht folgt

www.koehlertage.de

Zurück!